

* **Rundschau imelde.** Eine Versammlung von 600 jüdischen Wählern in Köln lehnte es ab, nach einem Vorschlag, einen jüdischen Kandidaten zum Stadtverordneten zu bestimmen, da im Stadtrath keine konfessionellen Interessen zu vertreten seien.

Die Abend-Ausgabe enthält 2 Beilagen.

Ein bedeutender Preis-Abschlag
im Möbeltransport ist von der Firma
L. Kettenmayer, Rheinstraße 21,
eingeführt worden, indem dieselbe ihre
Preise f. Stadtmöbels, die seither das
ganze Jahr hindurch gleichmäßig waren,
für die Zeit außerhalb der Hauptzieh-
monate September, Oktober, März,
April um 10 % herabgesetzt hat.

Deutsche
Französ.
Tokayer

C-O-G-N-A-C-S

von 1.60 Mk. an bei 13441
von 2.50 Mk. an **S. Müller**,
von 5.00 Mk. an Webergasse 3, II.

Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Bekanntmachung!

Ich hatte Gelegenheit, grössere Posten

**Jaquettes, Capes, Abendmäntel,
Costüme und Blousen**

ganz bedeutend unter Preis einzukaufen.

Solange Vorrath, werde dieselben weit unter Hälfte des
Werthes abgeben.

Martin Wiegand,
Bärenstrasse 2.

Gesellschaft Fraternitas.

Morgen Samstag, den 12. November, Abends
8 Uhr, im großen Saale des katholischen Gesellen-
hauses, Dohlemerstraße 24, F 348

zur Feier des 15. Stiftungsfestes:

Concert und Ball,

worauf wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie
die zu dieser Feier speciell geladenen Gäste nochmals aufmerksam
machen. Der Vorstand.

NB. Wegen weiterer Einladungen werde man sich schriftlich
an den 1. Vorsitzenden, **Christian Schmidt**, Webergasse 4.

Neue Pansen, Erbsen und Bohnen.

Größte Auswahl, billigste Preise im Lebensmittel-
Consumgeschäft **A. Mollath**, Wilsberg 14. 13420

Äpfel,

feinere Sorten, für's Lager, sowie
Wirtschaftsbedarf von 10 bis 18 Pf.
pro Centner zu haben **Friedrichstraße 47**
und **Rerostraße 23**. 14177

Großer Butter-Abschlag!

Feinste Süßrahm-Tafelbutter,
täglich frisch, von hochfeinem Geschmack,
pro Pfund 1 Mark 15 Pf.
bei 5 Pfund 1 " 13 "

E. Knappstein,
Welltrichstraße 49, neben der Post.

1893er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,
Neugasse 1. 9968

Josef Giani, Mainz, Leichhof a. Dom.

Lager kirchlicher Artikel und Kunstgegenstände.
Reichhaltige Auswahl

in 13136
Fest- und Gelegenheitsgeschenken.
Religiöse Bilder, Statuen, Kreuze etc.

Schinken mit Wein,

4-6 Wfd. schwer, per Wfd. 65 Pf. garantiert reines Schweine-
schmalz per Wfd. 45 Pf., bei 5 Wfd. 42 Pf.
Alois Schaal, Röderstraße 2.

Kartoffeln, prima Waare,

per Kumpf 23 Pf., per Centner 2.00. 13737
Kirchner, Welltrichstraße 47, Ecke Wellmündstraße.
Telephon 700.

Alle Arten neue Hülsenfrüchte, Mühlen-
fabrikate etc. empfiehlt in bekannter preis-
werther Qualität

Samenhandlung Heinr. Schindling,
Ellenbogengasse 9.

Große Auswahl **Haarlemmer Hyazinthen**,
Tulpen etc. etc. Specialität **Hühner-, Tauben-
und Vogelfutter**. 13997

Vermouth di Torino Mk. 1.30,

eigene Abfüllung m. Originalabfüllungen von **Franz. Cinzano**
& Co., vorzüglicher Frühstücks- u. Dessertwein zu d. billigen
Engrospreis, d. 12 Fl. 1.30, einzel. Fl. 5 Pf. mehr excl. Glas.
F. A. Dienstbach, Rheinstraße 87. 13797

Aromatische Gesundheitsbutter aus pasteurisiertem Rahm der Molkerei Büschen i/Waldeck

in nachweislich anerkannt feiner Qualität, wie kann von solcher
Seite geboten. In Folge vorzüglicher Verfeinerung aromatischer
Schmelztrichter und vorzüglicher Molkereifabrikation ist die be-
stehende Butter feiner gleichmäßig an Farbe, Aroma und Geschmack,
dabei als aromatische Gesundheitsbutter ganz besonders zu empfehlen:
à Pfund Mk. 1.25, bei Mehrabnahme billiger.

Einverkauf für Wiesbaden und Umgegend:
Lebensmittel-Consumgeschäft, d. **Jo. G. F. W. Schwanke**, (Tel. 414),
Schwankestraße 49. | gegenüber der **Emmer u. Haterstr.**

Geschw. Broelsch,



Putz-
und
Mod-
waaren,

8. Friedrichstraße 8,

1. Etage. nächst der Wilhelmstrasse. 1. Etage.
Unser Lager in feinsten Modellbüten, Filz-
büten, Blumen, Agrette, Fantasie- und Kraus-
federn, schwarzen, weißen u. farbigen Spitzen, Schleieren
und Tüllern, allen Sorten Sammt- und Seidenbändern,
Coiffuren, Hauben, Brautkränzen etc. ist bei
Weihnachten zu billigen

Ausnahme-Preisen

zum Verkauf gestellt. 14228
Gleichzeitig empfehlen die Anfertigung von
Promenaden-, Ball- und Gesellschaftstoiletten.

Conrad Krell,

Tannusstrasse 13, 13943



Vogelbauer,
Vogelbauerständer,
Papageibauer,
Papageiständer,
Blumentische,
Palmenständer,
Zimmer-Fontainen
in größter Auswahl.



Hygienisches Pelol! antiseptisches

Haarwasser

aus dem Chem. Lab. des Herrn **Dr. H. Küster** in Frank-
furt a.M. ist bei mir eingetroffen. Vorzüg. Mittel gegen
Schuppen und Haarausfall, à Fl. Mk. 1.50 bei 13143

Parfümer **W. Sulzbach**, Spiegelgasse 8.

Äpfel, ausgedünstete und labrie, per Wfd. 8 Pf.
F. Müller, Rerostraße 23. 14222

Nürnberger Lebkuchen

H. Hübnerlein,
Hildebrand's Pfefferkuchen, Thorer
Katharinen, Honigkuchen, Pfaster-
steine, Pfefferküchen, sowie andere berühmte Lebkuchen,
ca. 50 Sorten, stets frisch bei 14363

Jul. Steffelbauer, Langgasse 22,
im Adler.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 528. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 11. November.

46. Jahrgang. 1898.

Es ist merkwürdig, mit wie wenig Verstand man
glatt durch's Leben kommen kann, und wie viel Vernunft
und Gemüthsstärke oft nöthig sind, um lächerlich zu scheitern.
Otto von Reipner.

(22. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

König Erfolg.

Roman von Anton von Persch.

Und warum nahm er den Weltstreit nicht auf, wenn
es galt, die Geliebte zu retten vor sicherem Verderben?
Warum blieb er im Dunkel? Fühlte er sich diesem Gegner
nicht gewachsen? Der Gedanke verließ ihn nicht mehr.
Unbewußt zog er ihn groß und vergiftete sich selbst damit.

Am Ende hatte der Litterat mit seiner Wahnung an
den Vater damals nicht so unrecht gehabt. Und wer war
dann schuld daran, als er selbst, der als Fachmann, als
Arzt, unter einem Dache mit wissenschaftlichen Schätzen sich
befand, welche nur die Aengstlichkeit des Alters, übertriebene
Gewissenhaftigkeit nutzlos zurückhielt!

Was nützen denn alle die scharfsinnigen Versuche, die
unzweifelhaften Errungenschaften, wenn sie nicht in das
Praktische überführt werden! Und hatte Germinie nicht recht,
daß er, der Sohn, der Berufene dazu war, daß es seine
Pflicht war, den Vorschlag zu heben? Mühte sie die offene-
bare Mißachtung ihrer Wahnung nicht trüben, deren Ab-
sicht gar nicht mißzuverstehen war?

Wie Schuppen fiel es ihm von den Augen. Und es
war die höchste Zeit.

Professor Grenius war seit dem Tode des Vullmanns
menschenlebens fast geworden. Nicht einmal seiner
Tochter Marie gelang es mehr, ihn nur auf wenige
Stunden aus seinem Laboratorium in die frische Luft zu
bringen. Da, wenn sie ihn gerade zur Unzeit überfalle,
warf er ihr einen bitterbösen Blick zu oder schalt sie in
derben Worten, nannte sie eine Schleierin, eine Spionin,
vor seinen eigenen Kindern sollte man sich doch wenigstens
sicher fühlen.

Oft schien es ihr, als ob er in ängstlicher Hast etwas
vor ihr verbirge, irgend ein ihr ganz unverständliches Prä-
parat, eine Frisiermaschine, eines der Versuchsinstrumente unter
seinen Händen, mit denen sie stets so viel Mühe hatte.
Daher wurde er immer gelber im Antlitz, schrumpfte immer
mehr ein, als ob all die ägende Frisiermaschine ringsumher,
die stinkenden Dämpfe der Reagenzien allmählich sein Lebens-
mark aufzueßen.

Marie konnte die gütenden Worte ihres Tischnachbarn
bei Vullmann nicht vergessen: es war ihr plötzlich, als ob
längst von ihr selbst heiß Ersehntes, Empfundenes, Ausgedr-
wonnen hätte. Und welchen Ausdruck! Der junge Dichter
stand wie ein Held vor ihr und ihre schwache Lebensflamme
neigte sich, gleichsam nach Nahrung verlangend, nach dem
Feuerbrand in dieser Jünglingsbrust. Das Leben, die
Freude winkten ihr verlockend. Ein unbezähmbarer Drang,
eine krankhafte Hast ergriffte sie, danach zu forschen, rasch
dieser dampfenden Atmosphäre zu entkommen, die ihr den Athem
raubte, ehe es zu spät war.

Dabei gab sie sich der Täuschung hin, als ob lediglich
die Liebe zum Vater sie leite, das redliche Bestreben, ihm,
dem Guten, Geliebten, Maßlosen, den längst ersehnten
Ruhmestranz reichen zu dürfen.

So schmerzte sie die schroffe Abweisung des Vaters tief
und der Schmerz rief wieder von Neuem das Ungethüm
wach, das unter ihrer zarten Brust heimlich schlummerte,
das ihr längst die Jugend geraubt und ihre Wangen ge-
bleicht.

Der herrliche Wecker mußte kommen — Sigmund! Es
war ihr die Mühe nicht entgangen damals, die auffstieg auf
der Stirn des Vaters bei seinen Worten.

Unterdes arbeitete der Gelehrte rastlos. Die hohen
Fenster des Laboratoriums waren bis tief in die Nacht be-
leuchtet.

Da war sein Reich, unter diesen kranken Instrumenten,
Gläsern, Trichterchen, kunstvollen Pflanzungen, diesen
für das unbewaffnete Auge unsichtbaren, fürchtbaren
Lebewesen, welche von der Schöpfung an der Leinwand schienen,
die Hauptrolle zu spielen in dem großen und einzigen
Drama des Stoffwechsels, welches sich täglich vor uns ab-
spielt, als kurtige, rastlose Vernichter und Wiederaufbauer.

Der abgegebene Feind jeder Spekulation und Fälschung
realer Wissenschaft durch naturphilosophische Deduktionen,
war er gewohnt, sich lediglich an die durch die subtilste
Technik gewonnene Thatsache zu halten, ohne auf die Vor-
würfe eines „Schablonengelehrten“ eines „Thatsächchen-
schneiders“, wie sie eben im Schwange waren, weiter zu
achten.

Die Erfolge waren daher so exakter Natur, daß selbst
seine Gegner schweigen mußten.

Aber gerade diese Art von Erfolgen beschränkt sich auf
die engsten Kreise, dringt selten in die Öffentlichkeit, und
wenn auch, erwirbt sie diese nicht; sie ist zu mühsam, zu
trocken, es fehlt ihr gerade das, was eben einen Erfolg erst
zum Erfolg macht, das Verschwommene, Unklare, nicht har-
tlinnig, dem jede beliebige Phantasie, der großen Masse
gerechte Form zu geben ist.

So blieb Grenius außerhalb seines Kreises völlig un-
bekannt, innerhalb desselben hochgeachtet, aber wenig beachtet.

Er war eben doch längst überholt von jungen Kräften,
hieß es.

Grenius machte sich darüber keine Gedanken, er arbeitete
am der Wissenschaft willen, um seiner selbst willen, weil
die Forschung sein Leben war. In dieser Epoche leistete
er das Größtmögliche, und sie war auch seine glückliche.

Da befiel sein Töchterchen Marie, welches die junge
Mutter ihm auf dem Sterbende mit den heiligsten Schwüren
anvertraut, sein treues Herz, aber auch seine heis-
schäftigten Sinne wohl kennend, jene tödliche Krankheit,
deren Erreger er mit besonderem Interesse seit Jahren be-
obachtete, sorgsam in seinen künstlichen Kulturen pflegte und
begte, — die Lungenentzündung!

Grenius konnte sich daraus kein Hehl machen, er kannte
zu genau jedes Symptom. Da fiel ihm plötzlich der Vorwurf
an, wie ein Wolf, ganz unvermerkt, aber nicht mehr ab-
zuschütteln. Die Mutter war ein blühendes Weib, ein
Mühschlepper raffte sie in einer Nacht hinweg. Er konnte
den kleinen Mörder wohl, auf einer Gelatineplatte hatte er
ihn aufbewahrt und eine prächtige Kolonie damit erzogen.

Er selbst war in seinem ganzen Leben noch seinen Tag
krank gewesen, trotz seines schmählichen Körpers.

Von Verrückung konnte also keine Rede sein. Aber
Marie kam schon als Kind gar oft in das Laboratorium.

Die kleinen Mäusen und Kaninchen in den Holzstagen
machten ihr so viel Spaß und sie spielte oft stundenlang
mit diesen dem Opferthode Geweihten.

Wie leicht war eine Ansteckung möglich durch irgend
ein zufälliges Kontagium, seine eigene Hand, ein nicht ge-

reinigtes Instrument, mit dem das Kind spielte, die Luft
selbst, eine augenblickliche Disposition des Kindes that das
Uebrige.

Und er war so gewissenlos, der große Gelehrte, welcher
die Gefahr in ihrer ganzen Größe kannte, und sah ruhig
zu, weil ihm die Gegenwart des Kindes Vergnügen gewährte
und seine drolligen Fragen.

War denn seine ganze Wissenschaft dieses eine Opfer
werth? Oder hatten ihn die tausend Opfer in den kleinen
Küchen an den Wänden, welche unter seiner Hand starben,
so abgestumpft?

Sein unglücklicher Verdacht ward allmählich zur Ge-
wissenheit, er war der langsame Mörder seines armen Kindes.

Von diesem Augenblick an war es aus mit dem reinen
Interesse an der Wissenschaft, mit der stillen, sich selbst ge-
nühenden Freude des Forschers. Jetzt galt es nur mehr
eines, wieder gut machen, retten, an die Herstellung des
Gutes denken, das er seinem Kinde eingebracht, das er selbst
mit der Liebe eines Vaters gepflegt und genährt in seinen
Brüsten, Reinkulturen auf künstlich präparierten Nährböden.

So trat er plötzlich aus seiner Beschränkung heraus.
Eine ganz andere Aufgabe lag vor ihm. Zu der Energie
des Forschers trat die Liebe des Vaters, der Drang, sein
Verbrechen wieder gut zu machen.

Begeisterte ihn bisher völlig spekulationslos die biologische
Entwicklung dieser Organismen, in denen das Lebens-
geheimnis zu schlummern schien, so sah er jetzt in ihnen
nur die Todfeinde seiner Art, gegen die er die Vernichtungs-
kampfs aufzunehmen hatte. Und jahrelang fühlte er ihn
unentwegt, mit schmerzhaftem Erfolge.

Diese kleinen Wesen wehrten sich verzweifelt, mit einer
Kraft, die ihm Bewunderung abrang, gegen die Vernichtung.
Hitze und Kälte, alle erdenklichen Gifte konnten sie nicht
bezwingen. Und hatte er endlich triumphierend ein Mittel
gefunden, erlosch das zähe Leben, war die Entwicklung en-
gültig gehemmt, glaubte er sich am Ziele, dann erst sah er
die Unmöglichkeit seines Sieges für die Praxis ein. Handelte
es sich doch darum, die kleinen Wesen zu tödten, ohne zuvor
den Organismus zu vernichten, den sie sich zur Wohnung
ausgesucht, den menschlichen Körper. Aber dieser zeigte
in seinem ganzen kunstvollen Mechanismus nicht die Hälfte
jener Zähigkeit, welcher diesen einfachen Gebilden eigen war.

So kam er nach langem Ringen auf den Gedanken, an-
statt den todbringenden Gift zu vernichten zu wollen, den
Wirth desselben, die Hülle des menschlichen Körpers, gegen
seine Angriffe zu härten. — Damit betrat er einen neuen
Weg.

Gelatosen von Versuchsthiereu fielen ihm zum Opfer,
und unmerklich, Schritt für Schritt, glaubte er sich dem
Ziele zu nähern.

Dann schlug ihn wieder eine neue Erfahrung weitenweit
zurück bis zum Ausgangspunkte, und von Neuem begann
der mühevollen Weg.

Nur vor dem Tode bei Vullmanns hatte er eine neue
Prognose gemacht.

Sein Auge fiel auf die Stoffwechselprodukte des Parasiten,
mit dem er unablässig rang, in ihm schien sich das Gift erst
zu konzentriren. Und seine ersten Versuche an einem
Kaninchen zeigten ihm, daß sich der tierische Körper all-
mählich an große Massen dieses Giftstoffes gewöhnen kann.

Hierbei traten Entzündungserscheinungen auf, welche,
eine heftige Reaktion der Körperzellen und Gewebe be-
wirkend, diese auffallend befähigten, sich der eingebrungenen
Parasiten zu erwehren.

(Fortsetzung folgt.)

Morgen Samstag:

Grosser Reste-Tag

für Seide und Kleiderstoffe

bedeutend unter regulärem Preise.

M. Schneider,

Manufactur- und Modewaaren,

Kirchgasse 29 und 31.

Stenotachygraphen-Verein

Wiesbaden.

Samstag, den 12. November, Abends 8½ Uhr, zur Feier unseres 1. Stiftungsfestes:

Abendunterhaltung mit Tanz

Im Saale der Turnhalle, Platterstraße 10.
Hierzu werden die verehrten Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Öffentliche Solzarbeiter-Verammlung

Samstag, den 12. November, Abends 8½ Uhr, im „Schwabacher Hof“.

Tagesordnung:

Unternehmer-Verbände und Arbeiter-Organisationen.
Referent: College Theodor Lepart aus Stuttgart, 2. Vorsitzender des Verbandes.

Um zahlreiches Erscheinen aller Solzarbeiter Wiesbadens und Umgegend ersucht
Der Einberufer.

Gleichzeitig werden alle wohlbedachten Kollegen gebeten, sich rechtzeitig zur Gemeinderatswahl anzumelden.

Öffentl. Tapezier-Verammlung

am Samstag, den 12. November, Abends 8½ Uhr.
Sitzort: Ref. No. 10, Hermannstraße 1.

Tagesordnung:

1. Mitteilung der Eintritte über die Verhältnisse am Orte;
2. Umlage-Rechnungsabläufe;
3. Berichtsabläufe.

Zu Antragsrecht der mündigen Punkte tritt am allseitigen Erscheinen der Kollegen
Der Einberufer.

Gefällige Mittheilung, billige Preise, bei 12384
J. G. Mollath, Hermannstraße 7.

Geschmackvolle und niederkostende Hosen in beiden Sorten offerirt W. H. Haas, Bismarckstraße (Wohlfühlhof).

Italienische Rothweine,

speziell Sizilianer,

unter Garantie F. absolute Reinheit:

Capo Fl. 60 Pf., bei 10 Fl. 50 Pf., per Lit. im

Fass 65 Pf., kräftiger angenehmer Tischwein.

Gratin Fl. 75 Pf., bei 10 Fl. 70 Pf., per Lit. im

Fass 80 Pf., gehaltvoll, süßig und reich.

Von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr.

Fresenius untersucht und vollstän-

dig rein befunden, daher für Kranke u. Reconv-

alescenten besonders empfehlenswerth.

Paico vecchio Fl. 85 Pf., bei 10 Fl. 80 Pf.,

per Lit. im Fass 90 Pf., kräftig und süßig.

Pezzo grande Fl. 1 Mk., bei 10 Fl. 90 Pf.,

per Lit. im Fass 1.10 Mk., voll, reich, kräftig.

Pezzo di gala Fl. 1.20 Mk., bei 10 Fl.

1.10 Mk., per Lit. im Fass 1.20 Mk., fein-

stinnig, elegant.

Marchesana Fl. 1.50 Mk., bei 10 Fl. 1.40 Mk.,

per Lit. im Fass 1.50 Mk., bouquetirter

Reinwein, sehr Herbe.

Lieferung in Fässern von 25 Liter ab.

Die Weine von Sizilien, welche früher die

Korngärten der Römer, jetzt mit Recht die

Perle seiner großen Produktion der Weinkeller

Italiens genannt wird, stählen zu den besten

Italiens.

Speziell obige Marken stammen aus

Weinbergen, die auf den Ausläufern des

Aetna, also vulkanischer Erde, liegen und

im mildesten Klima Italiens ge-

wachsen sind. Die guten Lagen bedingen

natürlich auch die Qualität der Weine. Daher

wurden schon in den sechziger Jahren diese

Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen

ihres angenehmen — nicht sauren noch

herben — bouquetreichen u. kräftigen

Geschmacks aufgefunden.

Meine Sizilianer Rothweine kann ich daher

bei viel billigeren Preisen als hiesigen

Erzeugnisse empfehlen.

Strindall sehr angenehme Flasche 0.75 Mk.

bei 10 Flaschen mündend 0.70

Von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr.

Fresenius untersucht und vollstän-

dig rein befunden, daher für Kranke u. Reconv-

alescenten sehr empfehlenswerth.

Vermouth di Torino Fl. 1.50 Mk.

von Fr. Cinnano & Co., Turin.

Marsala vecchio „ 1.40

„ extra vecchio „ 1.80

„ „ superiore „ 2.50

„ „ „ „ „ 0.85

bei 10 Flaschen „ 0.80

Guter Ersatz für Malaga und Ungarweine.

Willh. Heintz, Birk,

Kecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Telephon No. 216.

Weinkellerei:

Horststr. 33 u. Oranienstr. (Müldt.

Oberrheische).

Niederlagen bei den Herren:

Julius Frantzius, Kirchgasse, Ecke Faul-

brunnenstrasse.

Chr. Weimer, Ecke Bleich- u. Walraustra.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

J. Ulrich, Friedrichstrasse 11.

Dauer-Maronen,

große gesunde Frucht, empfiehlt 14329

Peter Quint,

am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

17. Ziehung der 4. Klasse 199. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung am 10. November 1898, veranlagt.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind im beigefügten Auszuge

in Vertheilung beiliegend.

(Güter-Gewinn)

255 77 00000 97 356 44 50 580 708 85 999 92 1163 925 860 75

600 25 50 727 91 850 999 3010 91 35 000 48 78 86 149 54 10000

472 57 00000 850 999 3369 428 58 771 99 999 901 4448 66 819 38

30000 6999 858 556 999 438 43 713 999 85 858 556 999 438 43 713

63 771 858 45 918 7000 94 354 322 81 99 698 738 858 75 99 918 75

10000 92 10000 97 411 564 784 000 000 9011 85 927 807 40 405 85

62 628 1000 97 871

10077 845 10000 94 440 465 98 827 85 91 1102 1000 108 291 839

749 49 989 14088 156 10000 901 35 65 840 574 96 830 10000

92 10000 779 10000 97 1219 98 358 78 406 858 881 1481 81

60000 76 354 465 98 15 71 1000 121 92 1248 90 54 110 869

978 10001 437 64 723 1000 95 17019 03 77 1000 868 588 708 82

991 14085 115 282 1000 92 121 958 1000 92 620 710 995

10009 10 10 38 363 435 97 628 1000

20001 68 98 109 14 78 338 540 606 98 10000 728 81 801 81 74

21028 888 10000 533 84 627 1000 914 85 72 83 14 4000

338 51 10000 99 601 428 912 96 92 96 92 96 92 96 92 96 92

436 506 883 24738 25019 328 430 559 1000 797 861 89 957 78

20058 92 10000 10000 705 41 929 37073 76 17 173 458 927

465 058 142 877 57 41 24016 788 814 29 149 97 92 92 92 92 92

30 85 147 251 87 336 58 407 540 918 11007 28 104 832 588

828 91 252 76 87 336 58 407 540 918 11007 28 104 832 588

75 832 92 252 76 87 336 58 407 540 918 11007 28 104 832 588

70 80 437 81 87 336 58 407 540 918 11007 28 104 832 588

714 88 1000 99 918 1000 99 918 1000 99 918 1000 99 918 1000

94 342 434 41 514 1000 99 918 1000 99 918 1000 99 918 1000

40019 478 358 717 94 78 338 540 606 98 10000 728 81 801 81 74

100 829 631 117 918 91 41 4000 182 316 242 444 564 914 13 4000

3 23 1000 287 98 717 94 78 338 540 606 98 10000 728 81 801 81 74

553 1000 838 98 60 806 75 99 47054 96 117 678 309 68 456 615 48038

74 4 4067 288 92 999 428 1017 578 638 1000 730 73 638 1000 730

54 0174 84 303 449 359 35 47 41 514 810 88 274 566 415 51 54

617 823 1000 78 974 97 52144 330 32 35 749 919 1000 1500 19

100 829 631 117 918 91 41 4000 182 316 242 444 564 914 13 4000

144 211 213 69 615 1000 99 918 1000 99 918 1000 99 918 1000

709 808 50060 64 74 97 166 83 375 738 828 57142 84 1000 70 74

95 18 74 97 166 83 375 738 828 57142 84 1000 70 74

17 295 11000 435 89 758 604 94 94 94 94 94 94 94 94 94 94

60100 17 435 567 74 96 1000 74 96 1000 74 96 1000 74 96 1000

636 91 45 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99

60001 406 406 406 406 406 406 406 406 406 406 406 406 406 406

55 78 721 997 65386 618 328 807 65386 377 400 87 569 810

95 18 74 97 166 83 375 738 828 57142 84 1000 70 74

67 10000 68507 606 761 95 858 69112 92 350 70 523 542 53 610

713 60 948 96 99

70157 19 221 73 96 97 572 732 44 71 97 40 50 53 1000 99 244

66 459 13001 548 95 74000 15 115 221 80 97 88 1000 93 400 83 10000

554 68 631 724 814 968 77 90 73124 198 45 16 1000 91 388 457

111 91 92 74 96 92 74 96 92 74 96 92 74 96 92 74 96 92 74 96

10000 926 75001 26 110 11 403 89 286 753 802 16 1000 70 99 80

1000 70102 416 438 99 99 77109 628 99 204 47 1000 318 414 000

406 81 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99

70157 19 221 73 96 97 572 732 44 71 97 40 50 53 1000 99 244

66 459 13001 548 95 74000 15 115 221 80 97 88 1000 93 400 83 10000

554 68 631 724 814 968 77 90 73124 198 45 16 1000 91 388 457

111 91 92 74 96 92 74 96 92 74 96 92 74 96 92 74 96 92 74 96

10000 926 75001 26 110 11 403 89 286 753 802 16 1000 70 99 80

1000 70102 416 438 99 99 77109 628 99 204 47 1000 318 414 000

406 81 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99

70157 19 221 73 96 97 572 732 44 71 97 40 50 53 1000 99 244

66 459 13001 548 95 74000 15 115 221 80 97 88 1000 93 400 83 10000

554 68 631 724 814 968 77 90 73124 198 45 16 1000 91 388 457

111 91 92 74 96 92 74 96 92 74 96 92 74 96 92 74 96 92 74 96

10000 926 75001 26 110 11 403 89 286 753 802 16 1000 70 99 80

1000 70102 416 438 99 99 77109 628 99 204 47 1000 318 414 000

406 81 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99

70157 19 221 73 96 97 572 732 44 71 97 40 50 53 1000 99 244

66 459 13001 548 95 74000 15 115 221 80 97 88 1000 93 400 83 10000

554 68 631 724 814 968 77 90 73124 198 45 16 1000 91 388 457

111 91 92 74 96 92 74 96 92 74 96 92 74 96 92 74 96 92 74 96

10000 926 75001 26 110 11 403 89 286 753 802 16 1000 70 99 80

1000 70102 416 438 99 99 77109 628 99 204 47 1000 318 414 000

406 81 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99

70157 19 221 73 96 97 572 732 44 71 97 40 50 53 1000 99 244

66 459 13001 548 95 74000 15 115 221 80 97 88 1000 93 400 83 10000

554 68 631 724 814 968 77 90 73124 198 45 16 1000 91 388 457

111 91 92 74 96 92 74 96 92 74 96 92 74 96 92 74 96 92 74 96

10000 926 75001 26 110 11 403 89 286 753 802 16 1000 70 99 80

1000 70102 416 438 99 99 77109 628 99 204 47 1000 318 414 000

406 81 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99 99

70157 19 221 73 96 97 572 732 44 71 97 40 50 53 1000 99 244

Nur 1 Mk.

1. Qual. Feder in eine Taschenuhr.

Georg Spies, Uhrmacher,

9. Grabenkasse 9.

117007 56 124 71 305 14 52 439 571 92 231 118110 000 948 68 648

747 858 118007 20 36 230 44 68 531 10 688 72 828 95 858

120029 100 1000 409 78 812 936 124131 40 457 572 81 778 0000

90 889 10000 122029 35

